

Städtebauförderung

Förderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“

Kommunales Netzwerk Samtgemeinde Aue

- Erstellung eines integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes (IEK)

PROTOKOLL DER LENKUNGSGRUPPE ZUM HAUPTTHEMA FEUERWEHR AM 08.05.2012

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Zu Beginn der Veranstaltung zur ersten Lenkungsgruppe im Rahmen des Förderprogramms „Kleinere Städte und Gemeinden“ begrüßte der Samtgemeindebürgermeister Harald Benecke im Rathaus in Wrestedt die geladenen Mitglieder der Lenkungsgruppe, Vertreter der Verwaltung und der Planungsbüros, Herrn Gunkel (DSK), Frau Pesel und Frau Dittberner.

TOP 1: Stärken- und Schwächen-Analyse

Nach einleitenden Worten von Frau Pesel, in denen sie die Lenkungsgruppe als Entscheidungsträger für Maßnahmen innerhalb dieses Programms darstellte, bat sie alle Anwesenden, die Stärken und die Schwächen zum Thema Daseinsvorsorge in ihrer Samtgemeinde aufzuschreiben. Anschließend erläuterte Jeder der Anwesenden seine Standpunkte.

Folgende Stärken können zusammengefasst werden:

- Gute Versorgung durch Schulen und Kindergartenplätze
- Sehr gute Einkaufsmöglichkeiten in Wrestedt und Bad Bodenteich
- Gute medizinische Versorgung in den Gemeinden Bad Bodenteich (Klinik) und Wrestedt
- Sehr gutes Angebot an sportlichen Aktivitäten in allen Gemeinden
- Allgemein gute Infrastruktur
- Großes Wohn- und Bauplatzangebot in der Samtgemeinde Aue
- Gutes ehrenamtliches Engagement, u. a. in Bezug auf Altenbetreuung
- Wunderschöne Landschaft
- Gute Sport-, Fitness,- und Gesundheitsangebote
- Gute Handwerksbetriebe
- Überschaubarkeit der Verwaltung
- Gute Versorgung mit Jugendzentren
- Ausgeprägtes und vielfältiges Vereinsleben
- 3 gute Freibäder
- Viele private Initiativen, die das Dorfleben bestimmen (Bsp. Ostedter Bürgerforum, Bädervereine)
- Hoher Freizeit-, Wohn- und Erholungswert
- Große Identifikation mit dem Wohnort
- Zufriedenstellende Anbindung der Bahn an die Zentren Hamburg, Hannover, Berlin und Braunschweig
- Touristische Möglichkeiten (entwicklungsfähig)
- Gute Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und politischen Gremien

- Guter Informationsfluss zu den Förderprogrammen
- Viele Grundschulen und damit Ortsverbundenheit

Folgende Schwächen können zusammengefasst werden:

- Alterstruktur – demographischer Wandel
- Abwanderung der jüngeren Bevölkerung
- Schulstandorte ausbaufähig zu (KGS – IGS)
- Wenig vorhandene barrierefreie Zugänge
- Schlechte finanzielle Ausstattung bei allen Gemeinden
- Ausbau der Bahnstrecke Bodenteich – Braunschweig notwendig
- Preisverfall der Immobilien
- Ärztliche Versorgung in der Zukunft?
- Ungenaue Beschilderung Nordic-Walking in der Gemeinde Wrestedt
- Tourismusangebot steigern – mit der Zeit gehen
- Zu wenig Wohnmobilstellplätze
- Gemeinschaftsgefühl innerhalb der neuen Samtgemeinde Aue fehlt noch
- Verbesserung des örtlichen Nahverkehrsnetzes
- Aufgabe von Häusern durch Abwanderung
- Schlechte Verkehrsanbindung, Ausbau der Bahn und Bau der A 39
- Vereinsleben wird weniger, wenn in den Dörfern die Schulen geschlossen werden
- Dorferneuerung in Lüder wird positiv bewertet, allerdings sind zu viele Projekte in der Warteschleife
- Zu viel Leerstand von Wohngebäuden und Geschäften
- Gewinnen von ehrenamtlichen Mitarbeitern wird zunehmend schwieriger
- Bei Zusammenlegungen, z. B. Feuerwehrstandort, verliert man Mitglieder
- Geringe Nachfrage nach Baugrundstücken
- Negative Wirtschaftsbilanz
- Mangel an attraktiven und hoch qualifizierten Arbeitsplätzen
- Schlechte finanzielle Rahmenbedingungen für die Kommune aufgrund der geographischen Lage
- vielerorts sanierungsbedürftige Gebäudesubstanz
- Unterstützung der kleinen Gemeinden als Glieder der Samtgemeinde Aue
- Mitnahmen der Bevölkerung bei vielen Entscheidungen bzw. Vorbereitungen fehlt noch
- Ausbau des Radwegesystems
- Zuzug neuer Bürger stagniert

Aus dem engagierten Vortragen der positiven Aspekte konnte Frau Pesel entnehmen, dass alle Anwesenden gern in ihrer Region leben. Ein Halten und ein Ausbau der momentanen Infrastruktur ist wünschenswert, damit sich Betriebe ansiedeln, die wiederum den Wirtschaftsstandort positiv beeinflussen könnten. Denn die Hauptschwäche in der Samtgemeinde sind die fehlenden Arbeitsplätze.

TOP 2: Beratung über die Diskussionsergebnisse der Arbeitsgruppe Feuerwehr

Anschließend erläuterte Frau Pesel anhand einer Power-Point-Präsentation die demographische Entwicklung bezüglich der Alterstruktur innerhalb der Ortswehren mit den Ergebnissen der ersten Arbeitskreissitzung Feuerwehr.

TOP 3: Beschlussfassung zur Aufnahme der Ergebnisse und Maßnahmen in das IEK

Nach einer kurzen Diskussion konnte festgehalten werden, dass keine Standort-schließung oder -zusammenlegung erfolgen darf, damit der Sicherheitsaspekt hinsichtlich der Ausrück- und Reanimationszeit gewahrt bleibt. Die Orts- und Stützpunktwehren, die bauliche und technische Defizite aufweisen, sollten eher gestärkt und verbessert werden.

Folgende Maßnahmen wurden aufgeführt und von den anwesenden Lenkungsgruppenmitgliedern befürwortet:

- DROHE: Nachrüsten von Umkleideraum und sanitären Einrichtungen
- STEDERDORF: Nachrüsten einer Damentoilette
- LÜDER: Nachrüsten einer Damentoilette
- LANGENBRÜGGE: Raum für Lagerung der Ausrüstung (Dorferneuerungsprogramm)
- REINSTORF: Nachrüsten einer Einstellbox; Dachsanierung (Dorferneuerungsprogramm)
- LEHMKE: Neubau für Einstellplatz und Ausrüstung – evtl. Mitnutzung der Räumlichkeiten Sportheim TSV Lehmke

Die Umgestaltung der Räumlichkeiten der Feuerwehr in Lehmke, verbunden mit dem Sportlerheim des TSV Lehmke, wurde von Herrn Gunkel als typisches Beispiel einer förderfähigen Maßnahme im Rahmen des Förderprogramms „Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“ benannt, bei der ein sogenannter Synergieeffekt auftritt.

Für alle Maßnahmen ist eine kurze Beschreibung der Planungen mit den dazugehörigen Kosten zu erstellen, die im Konzept erfasst werden.

Sonstiges

Abschließend noch einmal die Termine der nächsten Sitzungen:

- | | |
|-------------------------------------|-----------------------------------|
| AK Freibäder: | Do., 31.05.2012, 18:30 Uhr |
| Lenkungsgruppe (2. Sitzung): | Di., 05.06.2012, 10.00 Uhr |
| AK Medizinische Versorgung: | Di., 19.06.2012, 18.30 Uhr |
| Lenkungsgruppe (3. Sitzung): | Di., 26.06.2012, 10.00 Uhr |

AK Wirtschaft:
Lenkungsgruppe (4. Sitzung):

Di., 10.07.2012, 18.30 Uhr
Di., 17.07.2012, 10.00 Uhr

Bei weiteren Terminfindungen der Lenkungsgruppe wurde angeregt, die Sitzungen zeitlich auf den frühen Nachmittag um 15.00 Uhr anzusetzen.

Die Sitzungen finden im Rathaus in Wrestedt statt.

Reitze, den 14.05.2012

i. A. Inga Dittberner
- Planungsbüro A. Pesel -

1. Sitzung der Lenkungsgruppe „Städtebauförderung“
am 08.05.2012 in Wrestedt, Sitzungssaal

Anwesenheitsliste

Benecke, Harald	H. Benecke
Schulze, Heinz-Hermann	H.-H. Schulze
Stäßer, Edgar	E. Stäßer
Schulze, Jürgen	J. Schulze
Wöhling, Jürgen	J. Wöhling
Firsching, Karl-Hans	K. Firsching
Nickel, Wilfried	W. Nickel
Schrader, Silke	S. Schrader
Juchert, Frank	F. Juchert
Kahlert, Alexander	A. Kahlert
Foth, Heinz	H. Foth
Pesel, Astrid	A. Pesel
Gunkel, Florian	F. Gunkel
Dittbarn, Inga	Inga Dittbarn